

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 35 (1978)
Heft: 8

Artikel: Zahnlockerungskrankheit, Parodontose
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-970369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sich jeder Mensch als Individuum von seinen Mitmenschen unterscheidet und deshalb auch nicht gleich reagiert. Dies ist der Grund, warum es sehr schwer ist, eine Norm spezifischer Mittel zu schaffen, die bei allen Patienten wirken.

Hilfeleistung

Ein guter Rat besteht darin, alles zu meiden, was bei uns eine Allergie hervorrufen kann. Man kann sich andererseits auch an diese gewöhnen, indem wir die zuvor empfohlenen hochhomöopathischen Verdünnungen anwenden, wird dadurch der lästige Zustand doch weit erträglicher gestaltet. Vergessen wir also nicht, was wir anfangs beleuchtet haben, dass nämlich

Heilpflanzen, die in massiven Dosen die gleichen Symptome auslösen, wie sie die allergischen Erscheinungen erkennen lassen, in homöopathischer Dosis heilwirkend zu sein vermögen. Erwartet man auf natürlicher Grundlage eine Allergie völlig beseitigen zu können, dann sieht man sich zwar vor eine interessante, aber auch vor eine schwierige Aufgabe gestellt, die viel Geschicklichkeit, Fachkenntnis und Fingerspitzengefühl erfordert. Bei vorhandenen Wunden sollte man sich stets vor Infektionen hüten. Jede Art von Unreinigkeit kann zu hartnäckiger Allergie führen, die sich hauptsächlich durch das Auftreten von Ekzemen äussert wird, eine Schwierigkeit, der schwer beizukommen ist.

Zahnlockerungskrankheit, Parodontose

Eine Parodontose ist entschieden eine lästige Erscheinung, denn was kann man dagegen erfolgreich unternehmen, wenn sich unsere Zähne zu lockern beginnen? Es handelt sich dabei um einen wirklich beunruhigenden Zustand, besonders da man diesem immer mehr begegnet. Selbst Jugendliche können bereits von diesem Leiden erfasst werden. Darum ist es bestimmt angebracht, sich nach einem Ausweg der Verhütung oder Heilung umzusehen. Die Ursache zu dieser Erkrankung beruht auf Mangelercheinungen.

Ernährungsumstellung

Es handelt sich demnach in der Hauptsache um eine Ernährungsfrage. Wir benötigen in solchem Falle unbedingt eine Umstellung unserer Ernährungsweise. Am besten wird uns eine vorwiegende Rohkost auf laktovegetarischer Grundlage dienen. Wir dürfen uns nun aber über die Rohkost keine falschen Begriffe erlauben, begegneten mir doch schon Patienten, die auch den Schinken zur Rohkost zählten, obwohl dieser einer Heilnahrung keineswegs entspricht. Es muss dies daher besonders betont werden, um verkehrte Ansichten auszumerzen. Schon so oft haben wir darauf hingewiesen, dass weisser Zuk-

ker ein Kalkräuber ist, demnach schädlichen Einfluss auf die Zähne ausüben wird. Wir meiden somit diesen weissen Zucker, aber auch alle Süssigkeiten, die damit hergestellt werden. Kalk ist zum Vorbeugen und Heilen unbedingt nötig. Darum ist es angebracht, sich viel kalkhaltige Nahrung zu beschaffen. Rohes Reformsauerkraut oder auch Weisskrautsalat, beides ist vorzüglich. In gewissen Gaststätten ist es zwar üblich geworden, den Weisskrautsalat mit Speck zuzubereiten, was ihn für viele ungeniessbar werden lässt. Es handelt sich dabei tatsächlich um eine gedankenlose Geschmacksverirrung, denn wer den Weisskrautsalat schon seiner Vorzüglichkeit wegen geniessen will, möchte sich bestimmt nicht die Nachteile der Speckzugabe aufbürden. Bekanntlich glaubt man ja auch ein Bohnengemüse auf diese sinnlose Weise würzen zu können, als ob uns nicht Bohnenkraut nebst anderen gehaltvollen Küchenkräutern wie auch Knoblauch mit seiner Schmackhaftigkeit und guten Wirkung zur Verfügung stehen würden. Auch Kohlrabiblätter sowie deren Stengel sind auffallend kalkreich, sollten also verwertet, statt weggeworfen werden. Zur Unterstützung des Kalkgleichgewichtes ist auch die Einnah-

me von Urticalcin unerlässlich. – Bekannt ist auch, dass Weissbrot, überhaupt alle Weissemehlprodukte, arm sind an Mineralien und Vitaminen. Wir müssen sie daher unbedingt durch Vollkornerzeugnisse ersetzen. Bekanntlich enthält der Roggen das so wichtige Fluor in einer assimilierbaren Form.

Hilfreiche Mittel

Pilzkrankheiten können die erwähnte Zahnerkrankung wie auch die Erkrankung des Zahnfleisches verschlimmern, weshalb wir gegen sie vorgehen sollten, was erfolgreich geschehen kann, wenn wir zum Einreiben Spilanthes verwenden, da dieses Mittel die Pilze vernichten kann. Vorteilhaft ist zur erwähnten Pflege auch die astringierende Eigenschaft der Rathania-tinktur, hilft diese doch mit, das Zahnfleisch zu festigen. Diese beiden Pflanzenextrakte sind vorteilhaft in unserem Kräutermundwasser Dentaforce enthalten. Dessen günstige Auswertung geschieht vor allem, indem man morgens und abends mit dem Finger das Zahnfleisch unverdünnt damit massiert.

Durch die Umstellung in der Ernährung sowie durch die Verwendung der erwähnten pflanzlichen Hilfsmittel lassen sich die Zähne wieder festigen, und auch das Zahnfleisch lässt sich dadurch wieder normalisieren, so dass es wieder straff werden kann. Ein weiterer Vorteil ergibt sich dadurch, dass das Zahnfleisch beim Putzen der Zähne nicht mehr so leicht bluten wird. Da dieses Bluten auch mit einem Mangel an Vitamin C zusammenhängt, sollten wir vorwiegend auf Rohkost umstellen, da wir durch diese Ernährungsweise den Mangel am ehesten beheben können. Um bei dieser Krankheitserscheinung einen vollen Erfolg erzielen zu können, ist allerdings Geduld und Ausdauer notwendig. Es kann unter Umständen monatelang gehen, bis man das Ziel erreicht hat, und es braucht wirklich eine konsequente Durchführung, denn bei Mangelerscheinungen heisst es nun einmal den Körper im richtigen Sinne umzustellen, damit er Fehlendes aufholen und entsprechend erstarken kann. Man muss sich also davor hüten, willensschwach zu werden, indem man auf halbem Wege aufhört.

Aus dem Leserkreis

Bestätigung einer Erfahrung mit Symphosan

Nachdem Herr M. aus A. in der Februarnummer unserer Zeitschrift den Erfolgsbericht über Symphosan in der Leserkreisrubrik gelesen hatte, berichtete er uns wie folgt:

«Ich habe eine ähnliche Erfahrung mit Symphosan gemacht. Schon seit meinem 9. Lebensjahr gehe ich an Krücken. Wegen schlimmer Schmerzen in den Beinen rief ich mich täglich vor dem Schlafengehen mit Symphosan ein und fühle mich jetzt viel wohler.

Ich habe mir die Wallwurz auch selber angepflanzt. Als wir letztes Jahr in Oesterreich waren, hat mir ein Bekannter eine ganze Menge Wurzeln ausgegraben, die ich mir im Garten gleich angepflanzt habe. Bei ähnlichen Leiden kann ich diese Pflan-

ze nur jedem empfehlen. Auch gegen Bronchitis hilft Wallwurz innerlich gut.»

Solcherlei Erfahrungsberichte bestätigen immer wieder den praktischen Wert heilsamer Pflanzen.

Behebung von Hüftgelenkschmerzen

Nach der Geburt eines Kindes litt Frau H. aus W. zwei Monate lang unter immer wiederkehrenden Schmerzen im Hüftgelenk. Ihr wurden Sitzbäder mit Heublumen- oder Kamillenabsud empfohlen nebst dem Einreiben der schmerzenden Stellen mit Symphosan, abwechselnd mit einem Spezialeinreibeöl. Innerlich wiesen wir auf die Einnahme von Silicea in homöopathischer Form hin, ferner auf Magnesium phos. D₆, Urticalcin und auf Hypericum zur Unterstützung des Kreislaufes.